

PROF. DR. TH. DENEKE

Arztl. Direktor i. R.
(Allg. Krankenhaus St. Georg)
Prof. hon. a. d. Universität

HAMBURG 37, den 10. Mai 1937
Mittelweg 68

An das Deutsche Archäologische Institut

Athen

Phidiasstrasse 1

Hill
in der ungleichen
Gefährdung

Am 27 Oktober 1891 starb in Athen am Typhus mein Bruder Georg Deneke, Hauptmann im Feld. Art. Regt. 15, kommandiert zum grossen Generalstabe und von diesem zur Mitarbeit an der von dem Archäologischen Institut angeregten Karte Attikas beurlaubt. Das Institut hat sich meines Bruders während der Krankheit und nach dem Tode überaus fürdorglich angenommen, insbesondere hat der damalige 1. Sekretär Prof. Dr. Wilhelm Dörpfeld sich mit unvergleichlicher Opferfreudigkeit aller der kleinen und grossen Pflichten angenommen, die bei plötzlicher schwerer Erkrankung, beim Tode und bei der Bestattung entstehen. Schliesslich habe ich mit Prof D. noch über die Instandhaltung des Grabes in Briefwechsel gestanden und ihm dreimal, zuletzt 1900 Beträge dafür übersandt, wie er sie in Rechnung stellte. Weshalb damals keine weitere Rechnungen kamen, kann ich nicht mehr feststellen; ich selbst habe die Sache aus den Augen verloren, weil ich damals eine neue mit sehr grosser Arbeitslast verbundene Stellung übernahm.

Mein mehrfach gehegter, aber immer aufgeschobener Wunsch das Grab meines Bruders zu besuchen, wird sich endlich im kommenden Herbst verwirklichen. Jedenfalls habe ich mit Frau und Tochter auf der Studienfahrt der Milwaukee (19.9 - 12.10) Plätze belegt. Natürlich habe ich den Wunsch, das Grab in einem einigermaßen hübschen Zustand zu sehen, leider aber machen die Devisenbestimmungen es unmöglich, Ihnen Geld für den Gärtner zu senden. Bei den Landausflügen erhält man ja

aber immer ein wenig ~~etwa~~ Geld, und wenn das nicht genügt,
müsste man auf andere Möglichkeiten der Gegen^eleistungen denken
Irgend einen legalen Weg, die Gräber Deutscher im Auslande in
standzuhalten muss es doch geben, und Ihnen wird dieser ^Weg
wahrscheinlich bekannt sein.

Wenn das der Fall ist, möchte ich die Bitte aussprechen,
das Grab des Hauptmanns Deneke auf meine Kosten vielleicht
ein wenig instandsetzen zu lassen, vielleicht mit einem Auf-
wand bis zu RM 20.-

Sehr dankbar würde ich ^{inzwischen zu erfahren,} sein, ob das Institut bereit ist,
die mit dieser Fürsorge verbunden Mühewaltung zu übernehmen.

Mit

Heil Hitler !

zeichne ich als Ihr sehr ergebener

Prof Dr Th Deneke